

Neue Professuren



Juniorprofessur für Hereditäres Mammakarzinom

(ina) **Dorothea Gadzicki** wurde 1975 in Lodz in Polen geboren. Von 1994 bis 2001 studierte sie Humanmedizin in der MHH. Im Anschluss daran war sie als Ärztin im Praktikum bis April 2003 in der MHH-Abteilung Zell- und Molekularpathologie tätig, danach als Assistenzärztin. Im Jahr 2002 promovierte sie mit »summa cum laude«. Seit dem 1. November 2005 ist die MHH-Mitarbeiterin Juniorprofessorin. Der Forschungsschwerpunkt ihrer Juniorprofessur im Dorothea-Erxleben-Programm, einem Programm des niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur zur Qualifizierung von Frauen für eine Professur, liegt in der Aufklärung der molekularen Grundlagen von Brustkrebskrankungen, insbesondere des erblichen Brust- und Eierstockkrebses. Sie erforscht die Grundlagen der Brustkrebsentstehung und -fortentwicklung auf genetischer Ebene. Eine ererbte Mutation in einem der beiden bekannten Brustkrebsgene BRCA1 oder BRCA2 ist zwar an der Krebsentstehung beteiligt, sie allein reicht allerdings nicht aus, um zur Erkrankung zu führen. Mit der Zeit häufen sich weitere genetische Veränderungen in der Zelle an – bis diese allmählich entartet: Sie teilt sich unkontrolliert weiter und Krebs entsteht. Ein weiteres Forschungsthema von Professorin Gadzicki sind die ethischen Aspekte der genetischen Diagnostik. Von Interesse sind hierbei die langfristigen Konsequenzen der molekulargenetischen Diagnostik bei familiärem Brust- und Eierstockkrebs im Hinblick auf das weitere Leben der einzelnen getesteten Frau und ihrer Familie.

Kontakt:

Professorin Dr. Dorothea Gadzicki

Telefon: (0511) 532-9432

E-Mail: gadzicki.dorothea@mh-hannover.de



Professur für Neurophysiologie

(as) **Christoph Fahlke**, 1964 im hessischen Bad Nauheim geboren, studierte Humanmedizin und Physik an der Universität Ulm. 1990 promovierte er im Fach Medizin, bereits ein Jahr später erhielt er sein Diplom im Fach Physik. Seine Approbation als Arzt erhielt er im Jahr 1992. 1994 habilitierte er sich für das Fach Physiologie. Nach vier Jahren als wissenschaftlicher Angestellter in der Abteilung Physiologie an der Universität Ulm ging er von 1995 bis 1997 als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) an die Vanderbilt University in Nashville, USA. Zwischen 1996 und 1998 war er zunächst Instructor und ab 1998 Assistant Professor in den Departments of Medicine und Pharmacology. Am 1. Dezember 1999 wurde er auf eine C3-Professur für Physiologie an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) berufen und leitete dort zuletzt das Lehr- und Forschungsgebiet Physiologie. Am 1. August 2005 hat er den Ruf auf die W3-Professur für Neurophysiologie an der MHH angenommen. Seine Forschungsschwerpunkte sind zelluläre und molekulare Grundlagen normaler und gestörter Zellerregbarkeit sowie die molekulare Physiologie und Pathophysiologie von Ionenkanälen und Ionentransportern.

Kontakt:

Professor Dr. Christoph Fahlke

Telefon: (0511) 532-2777

E-Mail: fahlke.christoph@mh-hannover.de



Professur für Allgemeine Gynäkologie und Geburtshilfe

(as) **Peter Hillemanns** wurde 1962 in Freiburg im Breisgau geboren. Nach seinem Studium der Humanmedizin in Freiburg, Wien und München erhielt er 1988 die Approbation als Arzt. Nach seiner Promotion ging er im Oktober 1990 als Forschungs-Stipendiat des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) nach New York, USA, und arbeitete dort am Department of Obstetrical and Gynecological Pathology der Columbia University. Mit Beginn des Jahres 1992 nahm er seinen Dienst als Arzt der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Klinikum Großhadern der Ludwig-Maximilians-Universität München auf. Es folgten zwei weitere Forschungsaufenthalte in New York, 1998 bestand Dr. Hillemanns die Facharztprüfung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Als klinischer Oberarzt ging er im Jahr 1999 zurück nach München, wo er zwei Jahre später die Leitung der Abteilung Gynäkologische Onkologie übernahm und sich im Jahr 2001 mit Arbeiten zur Diagnostik und Therapie von Gebärmutterhalskrebs habilitierte. Seit Juli 2004 war er kommissarischer Direktor der Klinik für Frauenheilkunde und erhielt den Ruf auf diese Position von der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Im November 2005 nahm er den Ruf an die MHH als W3-Professur für Allgemeine Gynäkologie und Geburtshilfe an. Seine klinischen Schwerpunkte sind die operative und konservative Therapie von gynäkologischen Tumor- und Brustkrebs-Erkrankungen mit klassisch-offener und mit Schlüsselloch-Chirurgie. Er bietet in der MHH auch die organerhaltende Operation von Frühstadien des Gebärmutterhalskrebses im kombiniert endoskopisch-vaginalen Ansatz an – eine Operation, die nur in wenigen Zentren Europas durchgeführt wird. Seine Erfahrungen in der Etablierung von zertifizierten Tumor- und Brustkrebszentren möchte er gern in das interdisziplinäre Tumorzentrum der MHH einbringen. Professor Hillemanns forscht vor allem an der Früherkennung von Gebärmutterhalskrebs.

Kontakt:

Professor Dr. Peter Hillemanns

Telefon: (0511) 532- 6144

E-Mail: hillemanns.peter@mh-hannover.de



Professur für Atemwegsforschung und Aerosolmedizin

(ina) **Jens Michael Hohlfeld**, 1964 in Braunschweig geboren, studierte an der MHN und an der University of Natal, Durban, Südafrika, Humanmedizin. 1991 schloss er sein Studium ab, im selben Jahr promovierte er. Seine Assistenzarztzeit und ärztliche Ausbildung verbrachte er bis zum Jahr 2000 in der MHN-Abteilung Pneumologie. Von 2000 bis 2004 war er dort als Oberarzt tätig. Seit 1999 ist er Facharzt für Innere Medizin, seit 2001 Facharzt für Pneumologie und seit 2002 ist er Allergologe. Im Jahr 2000 erhielt er die *Venia legendi* für das Fach Innere Medizin. Seit 2004 leitet er die Abteilung Klinische Allergie-, Asthma- und Inhalationsforschung am Fraunhofer-Institut für Toxikologie und Experimentelle Medizin. Im Juli 2004 wurde er zum außerplanmäßigen Professor an der MHN ernannt. Im Mai 2005 folgte der Ruf auf die W2-Professur für »Atemwegsforschung und Aerosolmedizin«. Seit dem 1. Dezember 2005 hat er diese Professur inne. Zur Weiterbildung im Fach Allergologie ist er seit August dieses Jahres ermächtigt. Seine Schwerpunkte umfassen die Erforschung von Entzündungsmechanismen und neuen Behandlungsmöglichkeiten von Atemwegserkrankungen wie Asthma bronchiale und chronisch-obstruktiver Lungenerkrankung (COPD). Dabei erforscht er insbesondere Möglichkeiten der Therapie mit inhalierten Medikamenten für Atemwegs- und Lungenerkrankungen, aber auch die Therapie mit Medikamenten wie Insulin und Heparin über die Lunge.

Kontakt:

Professor Jens Michael Hohlfeld
Telefon: (0511) 5350-604
E-Mail: hohlfeld@item.fraunhofer.de



Professur für Neurochirurgie

(as/ina) **Joachim K. Krauss** wurde 1957 in Kehl geboren. Sein Studium der Humanmedizin absolvierte er an der Universität Freiburg. Die Promotion erlangte er 1985 mit »magna cum laude«. Während seiner ärztlichen Berufsausbildung war er in verschiedenen Kliniken tätig. In der Abteilung für Allgemeine Neurochirurgie der Universität Freiburg blieb er von 1988 bis 1995, ab 1993 war er dort Oberarzt. Im selben Jahr erwarb er den Facharzt für Neurochirurgie. 1995 erhielt er die *Venia legendi* für das Fach Neurochirurgie. In den folgenden zwei Jahren arbeitete er als Assistant Professor im Department of Neurosurgery am Baylor College of Medicine, Houston, USA. Anschließend übernahm er im Inselspital, Universitätsklinikum Bern, Schweiz, die Stelle als Leitender Oberarzt und Leiter der Funktionellen Neurochirurgie der Neurochirurgischen Abteilung. Ab 1999 war er stellvertretender Klinikdirektor an der Neurochirurgischen Universitätsklinik im Klinikum Mannheim. Im Jahr 2001 wurde er an der Universität Heidelberg zum Außerplanmäßigen Professor ernannt. Seit April 2005 besetzt er den Lehrstuhl für Neurochirurgie in der MHN, eine W3-Professur. Mit seinem Team deckt er das gesamte Spektrum der modernen Neurochirurgie ab, einschließlich der Tumorbehandlung des Nervensystems (Neuroonkologie). Besondere Schwerpunkte: In der funktionellen Neurochirurgie moduliert Professor Krauss die Gehirnaktivität – ein Beispiel ist die tiefe Hirnstimulation mit einem so genannten Hirnschrittmacher bei der Parkinson-Krankheit. Für die Wirbelsäulenchirurgie hat er ein umfassendes Behandlungsschema entwickelt mit einem auf den individuellen Patienten zugeschnittenen Konzept. Einer seiner wissenschaftlichen Schwerpunkte ist die Erforschung von Ursachen des Wasserkopfes bei Erwachsenen. In der Grundlagenforschung möchte er die Krankheitsmechanismen von Bewegungsstörungen weiter aufdecken.

Kontakt:

Professor Dr. Joachim Krauss
Telefon: (0511) 532-6650
E-Mail: krauss.joachim@mh-hannover.de



Professur für Experimentelle Lungentransplantation

(ina) **Ulrich Martin** wurde 1967 in Lehrte geboren. Von 1988 bis 1994 studierte er an der Universität Hannover Biologie. Anschließend arbeitete Ulrich Martin als Doktorand in der Abteilung Medizinische Mikrobiologie der MHN, wo er 1997 promovierte. Seit 1997 leitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter eine Arbeitsgruppe in den Leibniz Forschungslaboratorien für Biotechnologie und artifizielle Organe (LEBAO) der MHN. Seit Juni 2001 leitet er dort den Arbeitsbereich »Molekulare Biotechnologie und Stammzellforschung« und habilitierte sich im November 2001 für das Fach Molekularbiologie. Im Mai 2003 wurde er MHN-Juniorprofessor für Experimentelle Transplantation. Seit Januar 2004 ist er Leiter der DFG-geförderten klinischen Forschergruppe 123 »Lungentransplantation«. Im Mai 2005 nahm er den Ruf auf die W2-Schwerpunktprofessur »Experimentelle Lungentransplantation« in der MHN an. Innerhalb der klinischen Forschergruppe widmet er sich schwerpunktmäßig der Regeneration geschädigten Lungengewebes. Außerdem ist es Ziel seiner Forschergruppe, die Langzeitergebnisse in der klassischen Lungentransplantation zu verbessern. Daneben beschäftigt er sich mit Therapiekonzepten, die auf Zelltransplantationen und dem »Tissue Engineering«, der künstlichen Herstellung von Geweben, basieren. Ein Schwerpunkt bildet dabei die Arbeit mit adulten und embryonalen Stammzellen. Langfristig soll erreicht werden, dass zumindest einem Teil der Patienten, die für eine Herz- oder Lungentransplantation in Frage kommen, mit alternativen Behandlungsmethoden geholfen werden kann.

Kontakt:

Professor Dr. Ulrich Martin
Telefon: (0511) 532-8821
E-Mail: martin.ulrich@mh-hannover.de

Neue Professuren



Professur für Kinderheilkunde, Pädiatrische Pneumologie und Neonatologie

(as/ina) **Gesine Hansen** wurde 1965 in Witten geboren. Zum Studium der Humanmedizin ging sie an die Universität Bochum und an die Charing Cross and Westminster Medical School in London. 1992 promovierte sie. Von 1993 bis 1997 absolvierte sie ihre Facharztausbildung für Kinderheilkunde an der Universität Düsseldorf. Dann ging sie zwei Jahre mit einem Stipendium der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) als Postdoctoral Fellow an die Stanford University, USA. Hier arbeitete sie in den Abteilungen für Kinderheilkunde, Allergologie, Immunologie und Transplantationsbiologie. Nach ihrer Rückkehr arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universität Halle-Wittenberg. Seit August 2001 war sie dort Oberärztin, seit November 2003 stellvertretende Klinikleiterin. Im Juni 2004 nahm sie dort eine C3-Professur für Pädiatrische Pulmologie und Allergologie an. 2001 habilitierte sie sich für das Fach Pädiatrie. Seit November 2005 leitet sie die Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Pneumologie und Neonatologie als Nachfolgerin von Professor Dr. Horst v. der Hardt und besetzt damit eine W3-Professur. Klinisch beschäftigt sie sich vor allem mit der Diagnostik und Therapie von Kindern mit pulmonologischen, allergologischen und immunologischen Erkrankungen. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehört die Entwicklung neuer Strategien zur Therapie des allergischen Asthma bronchiale. Ziel ist die Entwicklung von Therapien, die das Immunsystem positiv beeinflussen und die eine Chance auf langwirksame therapeutische Effekte oder sogar eine Heilung dieser Erkrankung haben. Ihre Schwerpunkte in der Lehre sind Allergologie, Pulmologie, Immunologie.

Kontakt:
 Professorin Dr. Gesine Hansen
 Telefon: (0511) 532-9138
 E-Mail: hansen.gesine@mh-hannover.de



Professur für Zahnärztliche Prothetik

(as) **Meike Stiesch-Scholz** wurde 1969 in Hannover geboren. Das Studium der Zahnmedizin absolvierte sie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, wo sie 1994 in der Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie promovierte. Anschließend ging sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in die Abteilung für Zahnerhaltungskunde und Parodontologie der Universität Kiel. Dort baute sie ein Forschungsprojekt zum Einsatz des Er:YAG-Lasers in der Zahnheilkunde auf. Im Mai 1998 wechselte sie an die MHH. Das Postgraduate-Programm »Oral rehabilitation and implantology« führte sie zwischen 1998 und 2000 für mehrmonatige Forschungsaufenthalte an die New York University, USA. 2002 habilitierte sie sich im Fach Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde und wurde im selben Jahr zur Leitenden Oberärztin der MHH-Abteilung für Zahnärztliche Prothetik bestellt. Im November 2005 übernahm sie die Leitung der Abteilung und besetzt damit die gleichnamige W3-Professur. Sie unterhält vielfältige Kooperationsforschungsprojekte, innerhalb derer Innovationen in der Herstellung und Funktionalisierung dentaler Werkstoffe unter Berücksichtigung der biologischen Verträglichkeit erarbeitet werden. Zu ihren klinischen Schwerpunkten gehört die Versorgung von Patienten mit komplexer Implantatprothetik sowie Sanierungen mit vollkeramischen Restaurationen. Hier kommen Technologien zur computergestützten Planung und Herstellung von Zahnersatz aus Hochleistungskeramiken (beispielsweise CAD/CAM-Verfahren) zur Anwendung. In der Forschung liegt ihr Augenmerk auf computergestützten Analyseverfahren zur Diagnostik von Funktionsstörungen der Kiefergelenke und auf experimentellen und Finite Elemente Analysen von Hochleistungskeramiken. Sie hat in Hannover ein interdisziplinäres Forschungsprojekt zur Biofilmbildung auf chemisch und physikalisch modifizierten Implantatoberflächen aufgebaut.

Kontakt:
 Professorin Dr. Meike Stiesch-Scholz
 Telefon: (0511) 532-4774
 E-Mail: stiesch.meike@mh-hannover.de



Professur für Molekulare Virologie

(ina) **Martin Messerle** kam 1959 in Hochdorf, Baden-Württemberg, zur Welt. Von 1980 bis 1986 studierte er Biologie an der Universität Tübingen. 1990 promovierte er, von 1990 bis 1994 arbeitete er als wissenschaftlicher Angestellter in den Abteilungen Virologie der Universität Ulm sowie in der Abteilung Hämatologie und Onkologie des Universitätsklinikums Freiburg. Als wissenschaftlicher Assistent war er zwischen 1994 und 2001 in der Abteilung Virologie der Universität Heidelberg und im Genzentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München tätig. Zwischen 2001 und 2004 war er Leiter der Arbeitsgruppe »Virus-Zell-Interaktion« in der Medizinischen Fakultät der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Im Jahr 2002 erhielt er die Venia legendi für Experimentelle Virologie. Seit Januar 2005 ist er MHH-Mitarbeiter in der Abteilung Virologie und besetzt die Professur für Molekulare Virologie in der MHH. Schwerpunktmäßig untersucht die Arbeitsgruppe von Professor Messerle die Genfunktionen des humanen Cytomegalovirus (CMV). Die Infektion mit CMV verläuft bei Gesunden in der Regel harmlos, bei Transplantations-Patienten und Patienten, deren Immunsystem geschwächt ist, kann CMV aber zu lebensbedrohlichen Erkrankungen führen. Die Arbeitsgruppe untersucht die Genfunktionen von CMV, um zu verstehen, wie es dem Virus gelingt, in seinem Wirt zu überdauern. Die Kenntnis der an CMV beteiligten Faktoren ist Voraussetzung für die Entwicklung von verbesserten antiviralen Therapien und von Impfstoffen.

Kontakt:
 Professor Dr. Martin Messerle
 Telefon: (0511) 532-4320
 E-Mail: messerle.martin@mh-hannover.de

Alumni-Fotoalbum



Professur für Allgemeinmedizin

(as) **Eva Hummers-Pradier** wurde 1965 in Köln geboren. Nach dem Medizinstudium in Köln sowie Clermont-Ferrand und Poitiers in Frankreich promovierte sie mit Auszeichnung 1993 an der Universität Köln. Am Universitätsklinikum von Poitiers arbeitete sie als Ärztin im Praktikum sowie als Assistenzärztin und absolvierte ein medizinisches berufsbegleitendes Zusatzstudium. Danach setzte Dr. Eva Hummers-Pradier ihre Weiterbildung zur Fachärztin für Allgemeinmedizin in einer hausärztlichen Praxis im Eichsfeld und am Universitätsklinikum Göttingen fort. Von 1996 bis 2005 war sie wissenschaftliche Assistentin der Abteilung Allgemeinmedizin der Universität Göttingen. Im Jahr 2004 hat sie sich im Fach Allgemeinmedizin mit dem Thema »Qualitätsbeurteilung hausärztlicher Pharmakotherapie für Patienten mit Asthma bronchiale und Atemwegsinfekten« habilitiert. Seit Februar 2005 besetzt sie die W3-Professur für Allgemeinmedizin und tritt damit in die Fußstapfen von Professorin Dr. Gisela Fischer – sie hatte die MHN-Abteilung Allgemeinmedizin bis Oktober 2003 unter sich. Kommissarischer Leiter zwischen der Verabschiedung von Professorin Fischer und der Ernennung von Professorin Hummers-Pradier war Professor Dr. Siegfried Geyer. Die wissenschaftlichen Schwerpunkte von Professorin Hummers-Pradier sind rationale hausärztliche Pharmakotherapie, Qualitätsmessung in der allgemeinmedizinischen Versorgung, Leitlinienentwicklung und -implementierung, die Epidemiologie und Behandlung von Harnwegsinfekten sowie die Verknüpfung von Grundlagenforschung und Allgemeinmedizin.

Kontakt:

Professorin Dr. Eva Hummers-Pradier

Telefon: (0511) 532-6530

E-Mail: hummers-pradier.eva@mh-hannover.de



(ina) Die MHN kann sich über einen echten »Exportschlager« freuen: **Professor Dr. Hans-Christoph Pape** ist der erste deutsche Unfallchirurg, der als Chefarzt in die USA geht. Bislang war er leitender Oberarzt in der Abteilung Unfallchirurgie. Seit dem 25. Oktober 2005 steht er der Abteilung Traumatologie (Division of Trauma) im klinischen Zentrum der Universität Pittsburgh vor. Dort ist sein wissenschaftlicher Schwerpunkt gefragt: die Schwerverletztenbehandlung. Dazu gehört auch die von ihm ins Leben gerufene Kooperation mit Kollegen des Traumazentrums der St. James University in Leeds – dort besteht seit drei Jahren im Rahmen eines gemeinsam organisierten Fortbildungskurses die Möglichkeit für Chirurgen aus ganz Europa, sich auf dem Gebiet der Schwerverletztenbehandlung weiterbilden zu lassen. Der 43-Jährige hat mehr als die Hälfte seines Lebens in der MHN verbracht. »Vor 23 Jahren habe ich hier mit dem Studium der Humanmedizin begonnen«, sagt er. Dass sein Angebot aus den Vereinigten Staaten per E-Mail kam, hat ihn zwar gewundert, aber nicht grundsätzlich abgeschreckt. Nun freut er sich auf gute Forschungsmöglichkeiten und die unbürokratische Art der amerikanischen Kolleginnen und Kollegen. »Als Student habe ich ein Jahr in Amerika verbracht, ich weiß, was mich erwartet«, unterstreicht Professor Pape. Professor Pape hat 1992 das Traumaregister der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie mitgegründet. Vorher gab es keine standardisierte Erfassung von Schwerverletzten und damit auch keine einheitlichen Forschungsgrundlagen. Im Traumaregister sind mittlerweile die Daten und Behandlungsmethoden von 20.000 schwer verletzten Patienten aus sechs Ländern erfasst. »Es hilft den Unfallchirurgen, schonender bei den Behandlungen dieser Patienten vorzugehen«, sagt Professor Pape. In der MHN wird nun Privatdozent Dr. Martin Grotz Ansprechpartner zu Fragen des Traumaregisters. Vermissen wird Professor Pape die »deutsche Gründlichkeit in der Organisation«.

Ehrungen, Auszeichnungen, in Gremien gewählt



Dr. med. Thurid Ahlenstiel, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen der MHH, wurde im September 2005 in Saarbrücken von der Gesellschaft für Nephrologie mit dem Rainer Greger-Promotionspreis in Höhe von 500 Euro geehrt. Gewürdigt wurde die Arbeit »Protektion renaler Tubulusepithelzellen während der Kältekonservierung mit Hilfe von Bioflavonoiden«.



Professor Dr. rer. biol. hum. Rolf-Dieter Battmer, Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der MHH, wurde im September 2005 in Salzburg, Österreich, von der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie ausgezeichnet mit der Gruber-Stoerk-Medaille für besondere Verdienste auf dem Gebiet der HNO-Heilkunde.



Professor Dr. med. Christopher H. Baum, Abteilung Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie der MHH, wurde gemeinsam mit drei weiteren Wissenschaftlern im November 2005 in Langen mit dem Langener Wissenschaftspreis in Höhe von 10.000 Euro ausgezeichnet. Das Paul-Ehrlich-Institut würdigte damit die Arbeiten der Forscher zur Bedeutung und Prävention der insertionellen Mutagenese von Gentransfervektoren.



Professor Dr. med. Reinhard Dengler, Abteilung Neurologie der MHH, wurde vom Kultusministerium des Bundeslandes Sachsen-Anhalt im Oktober 2005 für vier Jahre als externes Mitglied in den Aufsichtsrat des Universitätsklinikums Halle gewählt.



Professorin Dr. med. Marion Haubitz, Abteilung Nephrologie der MHH, erhielt im November 2005 in Düsseldorf den dritten Preis des KKH-Innovationspreises für Früherkennung und Prävention in Höhe von 4.000 Euro. Die Kaufmännische Krankenkasse (KKH) würdigte damit die Entwicklung einer Methode zur Früherkennung von Schädigungen der Blutgefäße.



Professor Dr. med. Udo Jonas, Abteilung Urologie der MHH, Vorstandsmitglied der Europäischen Gesellschaft für Urologie (EAU), wurde zum Tagungspräsidenten des Jahreskongresses der European Association of Urology gewählt. Der Kongress findet im Jahr 2007 in Berlin statt.



Gamze Kabalak, Teilnehmerin am PhD-Aufbaustudiengang, Abteilung Klinische Immunologie der MHH, errang im September 2005 in Berlin den mit 2.500 Euro dotierten Sicca-Forschungspreis des Ressorts Trockenes Auge im Berufsverband der Augenärzte Deutschlands für das Projekt »ILT6 als genetischer Risikofaktor beim Sjögren-Syndrom«.



Professor Dr. med. Wolfram H. Knapp, Abteilung Nuklearmedizin der MHH, wurde im Oktober 2005 von der Deutschen Gesellschaft für Endokrinologie (DGE) als Vertreter der Nuklearmedizin in den Wissenschaftlichen Beirat der Arbeitsgemeinschaft »Neuroendokrine Tumore« (AG NET) gewählt.



Professor Dr. med. Wolf-Rüdiger Külpmann, Betriebseinheit Klinische Chemie der MHH, erhielt im September 2005 für das Kalibrierlaboratorium für klinisch-chemische Messgrößen vom Deutschen Kalibrierdienst (DKD), Braunschweig, die Akkreditierung nach ISO 17025/ISO 15195 für Kaliumbestimmungen im Serum, Plasma und serum- oder plasmaähnlichem Material.



Professor Dr. med. Thomas Lenarz, Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der MHH, wurde im September 2005 in Salzburg, Österreich, von der Österreichischen Gesellschaft für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie zum korrespondierenden Mitglied gewählt.



Professorin Dr. med. Gisela Offner, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen der MHN, erhielt im November 2005 in München den Helmut Werner-Preis in Höhe von 5.000 Euro. Ausgezeichnet wurde vom Verein Kinderhilfe Organtransplantation – Sportler für Organspende e. V. (KiO) das herausragende Enga-

gement der Ärztin für Kinder vor und nach einer Nierentransplantation. Um den Jugendlichen nach dem Aufenthalt in der Kinderklinik den Wechsel in die Erwachsenenbetreuung zu erleichtern, entwickelte die Wissenschaftlerin das Projekt »Endlich erwachsen«.



Professor Dipl.-Ing. Dietmar Otte, Abteilung Unfallchirurgie der MHN, wurde im November 2005 in Düsseldorf von der Deutschen Gesellschaft für Unfallchirurgie ausgezeichnet. Mit der goldenen Ehrennadel gewürdigt wurden seine langjährigen Verdienste in der Verkehrsunfallforschung.



Privatdozent Dr. med. Lars Pape, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Nieren-, Leber- und Stoffwechselerkrankungen der MHN, erhielt im September 2005 in Rostock von der Deutschen Transplantationsgesellschaft ein Forschungsstipendium in Höhe von 6.000 Euro. Ausgezeichnet wurde damit seine Habilitationsschrift »Prävention, Diagnose und Therapie der chronischen Transplantat-Nephropathie«.



Silvia Rothkegel, Abteilung Zahnärztliche Prothetik der MHN, wurde beim Wettbewerb um den Klaus-Kanter-Förderpreis ausgezeichnet. Gewürdigt wurde ihre praktische Prüfungsarbeit zur Zahntechnikermeisterin als zweitbeste Arbeit des Jahres 2004 in Deutschland.

Kontakt: Ursula Lappe, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Telefon: (0511) 532-6772, Fax: (0511) 532-3852, E-Mail: lappe.ursula@mh-hannover.de



Dr. med. Jann Schlimme, M. A., Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie der MHN, und ein weiterer Wissenschaftler teilten sich im November 2005 in Berlin den DGPPN-Preis für Philosophie in der Psychiatrie in Höhe von 3.000 Euro. Mit dieser Auszeichnung würdigt die Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie, Psychotherapie und Nervenheilkunde (DGPPN) Arbeiten, die philosophisch relevante Aspekte

der Erkrankungen des schizophrenen Formenspektrums beleuchten oder solche mit schizophrenen Psychosen einhergehende philosophische Fragestellungen. Der Titel der preisgekrönten Arbeit: »Wahnsinnig psychiatrisch – Reflektionen über Wahn und Wirklichkeit im psychiatrischen Blick«.



Professor Dr. med. Peter M. Vogt, Abteilung Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie der MHN, wurde zum Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft Plastischer, Rekonstruktiver und Ästhetischer Chirurgen gewählt. Im Oktober 2005 wurde er zum Executive Board Member der European Burn Association ernannt. Er wurde für den Zeitraum 2007/2008 von der Deutschen Gesellschaft für Verbrennungsmedizin zum Vizepräsidenten gewählt.



Professor Dr. med. Karl Welte, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der MHN, wurde im September 2005 als externer Sachverständiger in den Aufsichtsrat der Universität Münster gewählt.



Professor Dr. med. Armin Wessel, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Kardiologie und Pädiatrische Intensivmedizin der MHN, wurde im Oktober 2005 in Weimar zum Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie gewählt.

Personalien

Berufungen

Professor Dr. med. Christian Trautwein, Abteilung Gastroenterologie, Hepatologie und Endokrinologie der MHH, hat den Ruf auf die W3-Professur für Innere Medizin, Schwerpunkt Gastroenterologie und Endokrinologie, an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH), Aachen, angenommen.

Ernennungen

zur W3-Professorin/
zum W3-Professor:

Professorin Dr. med.

Gesine Hansen, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Pneumologie und Neonatologie,

Professor Dr. med.

Peter Hillemanns, Abteilung Geburtshilfe, Pränatalmedizin und Allgemeine Gynäkologie der MHH,

Professorin Dr. med. dent.

Meike Stiesch-Scholz, Abteilung Zahnärztliche Prothetik der MHH;

zur Außerplanmäßigen Professorin/
zum Außerplanmäßigen Professor:

Privatdozentin Dr. rer. biol.

hum. Marie-Luise Dierks, Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der MHH,

Privatdozent Dr. med.

Torsten Gerich, Abteilung Unfallchirurgie der MHH,

Privatdozent Dr. med. Jörg Heine

Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Asklepios Harzkliniken GmbH, Goslar,

Privatdozent Dr. med.

Karsten Jäger, Klinik für Anästhesiologie, St. Joseph Stift GmbH, Bremen,

Privatdozent Dr. Stefan Kropp, Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Landeslinik Teupitz/Brandenburg,

Privatdozentin Dr. med.

Anke Lesinski-Schiedat, Abteilung Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde der MHH,

Privatdozent Dr. rer. nat.

Konstantin Miller, Abteilung Humangenetik der MHH,

Privatdozent Dr. rer. nat.

Gerhard Schumann, Betriebseinheit Klinische Chemie der MHH,

Privatdozentin Dr. med.

Bettina Wedi, Abteilung Dermatologie und Venerologie der MHH,

Privatdozent Dr. med.

Burkhard Wiechens, Klinik für Augenheilkunde, Klinikum Hannover Nordstadt.

Habilitationen

Die *Venia legendi* erhielten:

Dr. med. Stefan Fischer, Toronto General Hospital, University of Toronto, Kanada, für das Fachgebiet Herzchirurgie,

Dr. med. Florian Gunzer, Abteilung Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene der MHH, für das Fachgebiet Medizinische Mikrobiologie,

Dr. med. Ralf Gutzmer, Abteilung Dermatologie und Venerologie der MHH, für das Fachgebiet Dermatologie und Venerologie,

Dr.-Ing. Christof Hurschler, Abteilung Orthopädie der MHH, für das Fachgebiet Biomedizinische Technik/Biomechanik,

Dr. med. Jan Kaminsky, Klinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum Tübingen, für das Fachgebiet Neurochirurgie,

Dr. rer. pol. Christian Krauth, Abteilung Epidemiologie, Sozialmedizin und Gesundheitssystemforschung der MHH, für das Fachgebiet Gesundheitsökonomie und Public Health,

Dr. med. Ulf Landmesser

Abteilung Kardiologie und Angiologie der MHH, für das Fachgebiet Experimentelle Kardiologie,

Dr. med. Rainer Lück

Abteilung Viszeral- und Transplantationschirurgie der MHH, für das Fachgebiet Chirurgie,

Dr. med. Heike Nave

Abteilung Funktionelle und Angewandte Anatomie der MHH, für das Fachgebiet Anatomie,

Dr. med. Martin Sauer

Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der MHH, für das Fachgebiet Kinder- und Jugendmedizin.

Umhabilitationen

Es wurden umhabilitiert:

Privatdozent Dr. med.

Bernd Bachmann-Mennenga, Institut für Anästhesiologie, Klinikum Minden, von der Universität Giessen an die MHH,

Professor Dr. med.

Ferdinand Köckerling, Klinikum Region Hannover GmbH, Krankenhaus Siloah und Krankenhaus Nordstadt, von der Universität Erlangen-Nürnberg an die MHH,

Privatdozent Dr. med.

Dirk Reinhardt, Abteilung Kinderheilkunde, Pädiatrische Hämatologie und Onkologie der MHH, von der Universität Münster an die MHH,

Privatdozent Dr. med.

Christian H. Siebert, Abteilung Orthopädie der MHH (Annastift), von der Medizinischen Fakultät der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH), Aachen an die MHH.

Wahl

Professor Dr. med.

Bernd Hertenstein, Abteilung Hämatologie, Hämostaseologie und Onkologie der MHH, wurde zum Direktor der Medizinischen Klinik I im Klinikum Bremen-Mitte gewählt.

Professor Dr. med.

Stefan Kropp, Abteilung Klinische Psychiatrie und Psychotherapie der MHH, wurde zum Chefarzt der Abteilung für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Landeslinik Teupitz/Brandenburg gewählt.

Professor Dr. med.

Markus Tiedge, ehemals Abteilung Klinische Biochemie der MHH, wurde bereits im Oktober 2004 zum Direktor des Instituts für Medizinische Biochemie, Universität Rostock, gewählt.

Ruhestand

Korrekturmeldung

Professor Dr. med.

Carl Joachim Wirth, Abteilung Orthopädie der MHH (Annastift), ging nicht bereits zum 1. Oktober 2005 in den Ruhestand, sondern leitet die Abteilung bis zum 30. Juni 2006.

Promotionen

Im Zeitraum September und Oktober 2005 wurden promoviert

zum Dr. med.:

Armen Agaronjan
Payam Akhyari
Florian Barth
Sigrid Klara Borberg geb. Rohde
Sabine Brüggemann geb. Schütze
Stefanie Crede
Ingrid Deeken
Jens Dieckmann
Konstantin Distelkötter geb. Kalomvossakis
Christian Dynybil
Rainer Fischer
Anika Frese
Lutz Goldberg
Nadine Gosselke
Hanna Hadjian geb. Bronsema
Elena Hausmann geb. Potechin
Claus Heimberg
Ulrike Hüsing
Thomas Jack
Steffan Jackobs
Danny David Jonigk
Maria Christiane Kifing
Michael Kruse

Christian Kuhn
 Matthias Lange
 Martin Mattulat
 Sven Meyer
 Mareike Möller
 Jens Nobel
 Katja Possin
 Katharina Rating geb. Scheibe
 Tobias Alexander Rückert
 Stephan Scholz
 Frauke Schnieder
 Malak Lal Shrestha
 Lennart Henning Stieglitz
 Diana Tetzlaff
 Isabel Torens
 Rena Vrielmann
 Dorothea Wiczorek
 Hans-Christoph Zarnack
 Antje Zörner

zum Dr. med. dent.:

Rike Asmussen
 Maya Bertram
 Asin Ebrahimi-Nassimi
 Christoph Osterberg
 Stephan Schmidt
 Lena Schwabe

zur Dr. rer. biol. hum.:

Achim Kraul

Examen erfolgreich bestanden

Im Herbst 2005 haben folgende Schülerinnen und Schüler die staatliche Prüfung zur Gesundheits- und Krankenpflegerin beziehungsweise zum Gesundheits- und Krankenpfleger bestanden:

Janina Aldag, Claudia Bartusek, Christian Bollow, Kirstin Brinkmann, Karolin Dröge, Anke Elmenhorst, Jacqueline Fesinger, Sophia Firinidis, Andrea Gonnermann, Florian Hentschel, Kristin Holschumacher, Dana Krüger, Regine Langer, Daniela Müller, Denise Niebel, Karoline Polomka, Anja Schapert, Katja Schwalenberg, Charlotte Strunk, Mandy Wolff, Jan Zellermann.

Für den weiteren Lebens- und Berufsweg wünscht das Kollegium der MHH-Krankenpflege- und Kinderkrankenpflegeschule alles Gute. Unser Dank gilt allen, die an der Ausbildung beteiligt waren.
Die Schulleitung

Im Oktober 1005 erhielten die staatliche Anerkennung zur Fachkraft für Intensiv- und Anästhesiepflege:

Simone Dieke (Kinderkrankenhaus auf der Bult, Hannover), Karina Gordzielik (Klinikum der Stadt Wolfsburg), Katja Hahn (MHH), Viktoria Hemprich (MHH), Sandra Hipp (Klinikum Hildesheim), Caroline Lüders (Städtisches Klinikum Braunschweig), Inka Muthmann (Klinikum Salzgitter GmbH), Julia Onnasch (MHH), Oksana Salwasser (MHH), Sabine Schollmeyer (Universitätsklinikum Magdeburg), Monique Stasche (St. Bernward-Krankenhaus Hildesheim), Claudia Vier-ecker (MHH), Heike Völtzke (Allgemeines Krankenhaus Celle).

Zum erfolgreichen Abschluss der berufs begleitenden Weiterbildung gratulieren wir herzlich.
Die Geschäftsführung Krankenpflege und die Leitung der Fachweiterbildung Intensiv- und Anästhesiepflege der MHH

Die MHH verlieh internationale Doktorgrade

Die Medizinische Hochschule Hannover (MHH) verlieh im November 2005 zum dritten Mal den internationalen Doktorgrad »PhD« (Doctor of Philosophy). Seit fünf Jahren bietet die MHH mit dem MD/PhD-Aufbaustudiengang »Molekulare Medizin« eine projektorientierte, drei Jahre dauernde Ausbildung für den wissenschaftlichen Nachwuchs, um den Weg in eine Forschungskarriere zu erleichtern. In diesem Jahr erlangten acht ausländische und vier deutsche Wissenschaftler den internationalen Doktorgrad: Claudia Karacsonyi (Argentinien), Jianyun Liu (China), Dr. med. Thomas Gebhardt, Dr. med. Christina Nassenstein, Dr. med. Axel Schambach, Dr. med. Frank Traub (Deutschland), Syed Raza Ali, Wahid Ansari, Varsha Kumar, Amar Deep Sharma, Srinivas Rao (Indien), Meta Djojosubroto (Indonesien)



Möchten Sie eintreten?*

*Werden Sie Mitglied im MHH-ALUMNI e.V.

Personalien

Dienstjubiläen

25-jähriges Jubiläum:

am 8. August 2005

Frau Silvia Meyer,
Zahnarzhelferin in der
Abteilung Zahnerhaltung und
Parodontologie der MHH,

am 1. Oktober 2005

**Frau Annegret
Kampmann-Müller,**
Krankenschwester auf der Station
13/ Pflegebereich II der MHH,

Frau Karin Stelter,
Krankenpflegehelferin auf der Sta-
tion 21/Pflegebereich I der MHH,

Frau Ingrid Südmeier,
medizinisch-technische Assistentin
in der Abteilung Transfusions-
medizin der MHH,

am 15. Oktober 2005

Frau Christa Lauterbach-Elgeti,
Sozialarbeiterin in der Abteilung
Sozialpsychiatrie und Psycho-
therapie der MHH,

am 16. Oktober 2005

Frau Annelie Opitz,
Kinderkrankenschwester auf
der Station 24a/Pflegebereich I
der MHH,

am 1. November 2005

**Professor Dr. med. Bernhard
Panning,**
Arzt in der Abteilung Anästhe-
siologie der MHH,

Frau Sabine Toussaint,
Krankengymnastin in der
Abteilung Physikalische Medizin
und Rehabilitation, Balneologie
und Medizinische Klimatologie
der MHH,

am 13. November 2005

Herr Reinhold Dronski,
Altenpfleger auf der Station 41/
Pflegebereich III der MHH,

am 15. November 2005

Frau Karin Spyra,
Sekretärin in der Abteilung
Strahlentherapie und Spezielle
Onkologie der MHH,

am 16. November 2005

Herr Hans Heißler,
Angestellter in der Abteilung
Neurochirurgie der MHH,

am 1. Dezember 2005

**Professor Dr. med. Jürgen
Klempnauer,**
Direktor der Abteilung Viszeral-
und Transplantationschirurgie
der MHH,

am 4. Dezember 2005

Frau Katharina Schatz,
Mitarbeiterin in der Zentral-
küche/Geschäftsbereich IV
der MHH,

am 14. Dezember 2005

Frau Eleni Petridou,
chemisch-technische Assistentin
in der Abteilung Neurochirurgie
der MHH,

am 24. Dezember 2005

Frau Doris Dixon-Tegeder,
Krankenschwester auf der Station
52/Pflegebereich III der MHH.

Die MHH gratuliert herzlich und
dankt für die geleistete Arbeit.

Das Präsidium
*Professor Dr. Dieter Bitter-Suer-
mann, Dr. Andreas Tecklenburg,
Dipl.-Ök. Holger Baumann*

Der Personalrat
Simon Brandmaier

Gedenken

Im Zeitraum Dezember 2004 bis
November 2005 verstarben:

am 31. Dezember 2004

Frau Margit Dutschke,
ehemals Chefsekretärin in der
Abteilung Anästhesiologie der MHH,

am 6. Januar 2005

Frau Ulrike-Maja Stade-Rohde,
ehemals Geschäftsführerin
der Akademie für Sozialmedizin,

am 21. Januar 2005

Dr.-Ing. Ernst Ulrich Schäfer,
ehemals Akademischer Direktor
im ehemaligen Fachgebiet Physik
der MHH,



Hiermit erkläre ich / erklären wir, als natürliche Person / juristische Person
dem MHH-ALUMNI e.V. beizutreten.

Die Beitragshöhe beträgt jährlich mindestens

- 30 Euro für Studierende und AiP
- 60 Euro für sonstige und natürliche Personen
- 500 Euro für juristische Personen.

Ich bin / wir sind bereit, freiwillig einen höheren Beitrag in Höhe von
_____ Euro jährlich zu zahlen.

MHH-ALUMNI e. V.
c/o Medizinische Hochschule Hannover
OE 9521
Carl-Neuberg-Straße 1

30625 Hannover

Name

Straße

Ort

Telefon

Gedenken (Fortsetzung)

am 23. April 2005

Herr Christoph Zywietz,
ehemals Leitung der Arbeits-
gruppe Biosignalverarbeitung in
der Abteilung Biometrie der MHH,

am 14. Mai 2005

Herr Rolf Reuter,
ehemals Leiter der Abteilung
Kaufmännisches Rechnungswesen
der MHH,

am 15. Juni 2005

Herr Uwe Müßel,
ehemals Kunsttherapeut in der
Abteilung Kinderheilkunde,
Pädiatrische Hämatologie und
Onkologie der MHH,

am 3. Juli 2005

Herr Michael Hahn,
ehemals Stationsleitung der Sta-
tion 37a/Pflegebereich II der MHH,

am 7. Juli 2005

Dr. Wolfgang Wagner,
ehemals Chefredakteur der Han-
noverschen Allgemeinen Zeitung
und Ehrensator der MHH,

am 13. Juli 2005

**Professor em. Dr. med.
Paul Robert Lichtlen,**
ehemals Abteilung Kardiologie
der MHH.

Die MHH trauert um die
Verstorbenen. Sie wird ihr
Andenken in Ehren bewahren.

Das Präsidium
*Professor Dr. Dieter Bitter-Suer-
mann, Dr. Andreas Tecklenburg,
Dipl.-Ök. Holger Baumann*

Der Personalrat
Simon Brandmaier

Kontakt:

Ursula Lappe
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: (0511) 532-6772
Fax: (0511) 532-3852
E-Mail:
lappe.ursula@mh-hannover.de

Anzeige

Alumni-Fotoalbum

(bb) »Man muss das Leben lieben, um es zu leben, und man muss das Leben leben, um es zu lieben.« Mit diesem Zitat verabschiedete sich **Verena Kapmeier** am 10. November 2005 aus der MHH, sie geht in Altersteilzeit. »Vor mehr als 14 Jahren bewarb ich mich völlig unbedarft auf eine winzige Anzeige«, erinnert sich die Chefsekretärin der Abteilung Unfallchirurgie. Sie konnte sich nicht vorstellen, was sie dort erwarten würde – zuvor hatte sie als Arzthelferin immer im Team gearbeitet, nun war sie allein. »Aber Professor Dr. Harald Tscherne, der damalige Direktor der Abteilung, hat mir väterlich zur Seite gestanden«, erzählt sie. Seitdem verließ die Bückeburgerin wochentags noch vor 6 Uhr das Haus, um erst nach 19 Uhr zurückzukehren. Organisieren, Termine vereinbaren und allen gerecht werden, das machte ihr am meisten Spaß. »Vermissten werde ich den Kontakt zu Kolleginnen, Kollegen und Patienten«, erzählt sie. Doch sie freut sich darauf, nun den Tag ganz nach eigenem Ermessen einteilen und noch mehr eigenen Neigungen nachgehen zu können.

Spagat zwischen Medien und Medizinern

Dr. Arnd Schweitzer verabschiedete sich von der MHH



Seitenwechsel: Als Medizin- und Wissenschaftsjournalist arbeitet Dr. Arnd Schweitzer nun in Hamburg

(ina) Als Dr. Arnd Schweitzer, Pressesprecher der mhh und Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ende Juni 2005 ankündigte, seine Stelle aufzugeben, verbreitete sich diese Nachricht rasch über die Grenzen der Hochschule hinaus, bis in Redaktionen und Pressestellen der niedersächsischen Landeshauptstadt.

Nach dem »Warum« ist er in den vergangenen Wochen und Monaten oft gefragt worden. Offen beantwortete er dieses »Warum« wieder und wieder. Nach fünf Jahren in dieser Führungsposition sei es Zeit für einen Wechsel. Auslöser für diese Entscheidung gab es einige: Nach seinem 40. Geburtstag, den er im Mai dieses Jahres fast auf den Tag genau mit der mhh zusammen feierte, reifte in ihm die Entscheidung, einen mutigen Schritt zu wagen: in die Selbstständigkeit als freier Medizin- und Wissenschaftsjournalist. »Ich schreibe einfach gerne – das habe ich als Pressesprecher zwar auch gemacht, aber es war nur eine von 20 Aufgaben«, unterstreicht der Mediziner und Diplom-Journalist.

Dass ihn in der mhh niemand so recht gehen lassen wollte, hat seine guten Gründe: »Er war ein fester Bestandteil der Hochschule – er hat die mhh nicht nur nach außen vertreten, sondern sich mit ihr identifiziert«, sagte Professor Dr. Dieter Bitter-Suermann in seiner Rede zur Verabschiedung und dankte dem Pressesprecher für eine hervorragende Zusammenarbeit. In Dr. Schweitzers Alltag hieß das

immer alles für alle möglich zu machen: für das Präsidium, mhh-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter, Journalisten und alle anderen Menschen, mit denen er als Pressesprecher in Berührung kam. Seine ihm eigene Art, mit Loyalität und Verständnis nach allen Seiten zu vermitteln, machten ihn zum erfolgreichen Mittelsmann zwischen Medien und Medizinern.

Mehr als 1.000 Presseinformationen und 180 Pressekonferenzen lagen in den vergangenen fünf Jahren in seiner Verantwortung. Während der ersten eineinhalb Jahre in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hatte er die Pressestelle gemeinsam mit Christa Möller geleitet, die sich im Sommer 2002 in den Vorruhestand verabschiedete. Er führte das mhh Info zum Relaunch, unterstützte den damaligen mhh-Präsidenten Professor Dr. Horst v. der Hardt bei manch schwierigem Thema und brachte Projekte wie den neuen Internet-Auftritt mit auf den Weg oder auch die einheitliche Außendarstellung der Hochschule – das Corporate Design. »Es war eine gute Zeit, ich habe sehr gerne in der mhh gearbeitet und viel gelernt«, sagt er.

Mit Unterbrechung hat Dr. Arnd Schweitzer 14 Jahre seines Lebens in der mhh zugebracht: Sieben Jahre hat er hier Medizin studiert, zwei Jahre während seines Journalistik-Studiums als studentische Hilfskraft in der Pressestelle gearbeitet, fünf Jahre war er Pressesprecher. Eine lange Zeit. Vielleicht fiel ihm auch deshalb der Abschied schwer. »Doch wenn es am schönsten ist, soll man gehen«, meint er.

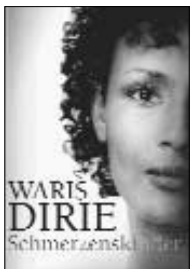


Schmerzenskinder

(bb) Alle 17 Sekunden wird irgendwo auf der Welt ein weibliches Baby, ein Mädchen oder eine Frau genital verstümmelt. In ihrem Buch »Schmerzenskinder« kämpft die Somalierin Waris Dirie gegen das Brauchtum, einer Frau Schamlippen oder die Klitoris zu entfernen.

Eine halbe Millionen Frauen in Europa sind Opfer von Genitalverstümmelung, hat die UN-Sonderbotschafterin recherchiert, die selbst dieses Schicksal erlitt. 24.000 von ihnen leben in Deutschland, 6.000 kleine Mädchen sind hier gefährdet – schätzt sie. Ihnen droht die Gefahr, in ihre Heimat gebracht und dort beschnitten zu werden. Auch in Deutschland gibt es Beschneiderinnen und Ärzte, die auf Wunsch Geschlechtsteile von Frauen beschneiden und zunähen – zum Beispiel aus falsch verstandener Toleranz.

Die Autorin erklärt die medizinischen Auswirkungen der Prozedur wie Schmerzen, Infektionsgefahr, Angst vor Berührung. Sie nennt die Dinge beim Namen und berichtet, dass manche Mädchen dabei sterben. Waris Dirie erläutert Hintergründe dieses alten Brauches und sie kämpft dafür, dass er keine Kultur ist, sondern Folter.



Bibliographie:
Waris Dirie
Schmerzenskinder
Marion von Schröder Verlag
Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2005
ISBN: 3-547-71067-7

Die Jahre mit Jan

(bhe) »Ich habe ein Bild von mir, von dir und davon, wie du im Verhältnis zu mir sein sollst. Das ist auch die Ursache dafür, dass wir gekränkt, verletzt und beschädigt werden.« Dieses Zitat stammt aus dem Buch »Meine Jahre mit Jan« von Marianne Fredriksson. Von dem unspektakulären Titel sollte man sich nicht abschrecken lassen, denn der Inhalt zählt und dieser regt zum Nachdenken an: Vor allem über das eigene Leben – von der Kindheit bis zur Zukunft. Dabei wagt sich die Bestsellerautorin in ihrem neuen Roman auch an medizinische Themen heran: von der Krebsforschung über die Genetik und Psychoanalyse bis zu Fragen zum Bewusstsein und zu übersinnlichen Kräften.

Den Rahmen für die Themen gibt ein etwas klischeehaftes, aber liebenswertes Pärchen. Er ist erfolgreicher Arzt und weltweit bekannter Genforscher, der als Naturwissenschaftler nur an Fakten glaubt. Sie ist Krankenschwester in der onkologischen Abteilung eines großen Stockholmer Krankenhauses mit einer für ihren Partner abstrusen Intuition. Der Grund ihres Denkens und Handelns liegt in der traumatischen Kindheit der beiden, die sie in langen Gesprächen miteinander versuchen, hinter sich zu lassen. Die Beziehung wird durch die unterschiedlichen Charaktere der beiden auf eine harte Probe gestellt.



Bibliographie:
Marianne Fredriksson
Meine Jahre mit Jan
Krüger Verlag, Frankfurt am Main 2005
ISBN: 3-8105-0667-2

Bücher von MHH-Autoren



Herbert Lippert, Almut Lippert:
Kreuzwörtertrüffel Medical English
172 Seiten,
Urban & Fischer Verlag, München 2004
ISBN 3-437-41462-3



Joachim Barnstorf, Burkhard Jäger:
**Zum Dicksein verdammt?
Ursachen der Adipositas und Gründe
der relativen Therapieresistenz**
210 Seiten,
Asanger Verlag Kröning 2005
ISBN 3-89334-432-2